

08.12.2016

Zur aktuellen Situation der Kliniken der Kreisspitalstiftung

Öffentliche Information des Krisenstabes

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir möchten Sie über die aktuelle Situation unserer Kliniken der Kreisspitalstiftung informieren. Im Mittelpunkt stehen die Vorgeschichte der hohen Defizitentwicklung, das aktuelle Krisenmanagement sowie die Frage nach der zukünftigen Entwicklung unserer Kliniken.

Eine Gesundung unserer Kliniken setzt eine umfassende, tiefgreifende und ehrliche Diagnose der gegenwärtigen Lage voraus!

Was ist passiert? - Vergangenheit

Die Betriebsergebnisse unserer Kliniken haben sich in den Jahren 2015 und 2016 gegenüber den Vorjahren dramatisch verschlechtert. Die negative Tendenz war seitens der Klinikleitung mitgeteilt, die Summe von rund 13 Millionen Euro Defizit für beide Jahre ist in dieser Höhe erst am 24./25.11.2016 bekannt geworden.

Zur berechtigten Frage, ob nicht ausreichend kontrolliert oder früher gegengesteuert werden konnte, ist Folgendes zu sagen:

- Erhebliche Schwächen und Mängel im internen Finanzwesen und Controlling der Kreisspitalstiftung haben eine wirksame Kontrolle von außen beeinträchtigt.
- Der Kreistag hat im Februar 2016 ein Projekt beschlossen, das auf die Modernisierung und Professionalisierung unseres Finanz- und Controllingbereiches abzielt. Seitens der Klinikleitung wurde dieses Projekt – wie wir heute in der ganzen Tragweite wissen – nur unzureichend umgesetzt.
- Die langjährige Vorgehensweise in Sachen Wirtschaftsplan / Jahresabschluss / örtliche, überörtliche (jährlich) und externe Prüfung (alle fünf Jahre) ist wohl unter kommunalrechtlichen Gesichtspunkten vertretbar – deutlich geworden ist nun aber, dass sie zur Kontrolle und Steuerung eines Krankenhauses nicht ausreicht.

Was muss passieren? – Gegenwart

Die identifizierten Probleme und Fehler werden schnellstens behoben. Der Krankenhausausschuss hat hierzu am 25.11.2016 bereits erste Beschlüsse gefasst.

- Diese Beschlüsse zielen darauf ab, den Bereich Finanzen/Controlling mit Hilfe der uns beratenden Firma umgehend zu ordnen und zu modernisieren. Weiterhin wird die Klinikleitung von dieser Firma und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung unterstützt.
- Eine umfassende Prüfung des Jahresabschlusses 2015, erweitert um die Frage nach der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, wurde beim Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) beauftragt.
- Sowohl Art als auch Umfang einer nachträglichen externen Prüfung der Jahresabschlüsse 2010–2014 werden derzeit geprüft und festgelegt. Die ökonomische Entwicklung unserer Häuser seit 2010 muss aus gegebenem Anlass nochmals genauestens untersucht werden.
- Der Stiftungsdirektor, der für das operative Geschäft die Verantwortung getragen hat, ist am 25.11.2016 von seinen Aufgaben entbunden worden.
- Um die Kontrollfähigkeit der politischen Gremien schnellstmöglich zu verbessern, soll der Krankenhausausschuss um einen mit Experten besetzten Beirat ergänzt werden.
- Verloren gegangenes Vertrauen kann nur durch transparente Informationen und einen sachlichen Austausch wiedergewonnen werden. Dazu dient diese Bürgerinformation ebenso wie umgehend einberufene Personalversammlungen und weitere interne Gesprächsrunden, an denen auch Landrat Thorsten Freudenberger teilgenommen hat. Die politischen Gremien werden regelmäßig informiert.
- Ein Krisenstab, der aus der Klinikleitung, Vertreterinnen und Vertretern der Landkreisverwaltung sowie der uns beratenden Firma besteht, tagt regelmäßig.
- Der Kreishaushalt 2017 wird unter Berücksichtigung der neuen Gegebenheiten vorbereitet. Hierzu laufen Abstimmungen mit der Regierung von Schwaben.

Was soll passieren? – Zukunft

- Der Krisenstab sichert den reibungslosen Klinikbetrieb. Die medizinischen Angebote unserer Kliniken stehen in vollem Umfang und in völlig uneingeschränkt hoher Qualität zur Verfügung.
- Das Hauptaugenmerk des Krisenmanagements liegt derzeit auf der Stabilisierung und Professionalisierung interner Strukturen und Prozesse.
- In den kommenden Wochen ist ein Stabilisierungs- und Sanierungskonzept vorzubereiten. In diesem Zusammenhang ist auch die künftige Struktur und Besetzung der Klinikleitung zu klären.
- Ziel ist es, die Kliniken in kommunaler Hand zu behalten. Hastige Diskussionen über mögliche Schließungen, Verkäufe oder eine Privatisierung sind in der Krise völlig verfehlt. Auch bezogen auf das Personal sind unüberlegte Schnellschüsse falsch.
- Der Strategieprozess mit Bürgerbeteiligung ist ausgesetzt und soll im zweiten Quartal 2017 fortgesetzt werden. Es bleibt wichtig, für die Krankenhausversorgung im Landkreis Neu-Ulm ein schlüssiges, vertretbares und langfristig finanzierbares Gesamtkonzept zu entwickeln.

Eine Krise wie die, die wir gerade erleben, fordert uns in einem äußerst hohen Maße heraus. Neben der akuten Stabilisierungs- und Sicherungsaufgabe sollte man in der Krise auch Chancen sehen. Mit der Sanierung und der dringend notwendigen Modernisierung unserer Kliniken muss der – momentan nur verschobene – Strategieprozess einhergehen. In den verständlichen Schock und den Frust dieser Tage mischen sich vorsichtig bereits erste Anzeichen einer Aufbruchsstimmung, die wir dringend brauchen. Wir stehen vor einem sehr schwierigen Weg, den wir mit Besonnenheit, aber auch mit der nötigen Entschlossenheit und Tatkraft gehen werden.

Hierfür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen



Thorsten Freudenberger
Landrat